

# Anhang.

## I. Volkslieder.

### 1. Wenn ich ein Vöglein wär'.

1. Wenn ich ein Vöglein wär'  
Und auch zwei Flügel hätt',  
Flög' ich zu dir;  
Weil's aber nicht kann sein,  
Bleib' ich allhier.

2. Bin ich gleich weit von dir,  
Bin ich doch im Schlaf bei dir  
Und red' mit dir;

Wenn ich erwachen thu,  
Bin ich allein.

3. Es vergeht keine Stund' in der Nacht,  
Da mein Herze nicht erwacht  
Und an dich gedenkt,  
Daß du mir viel tausendmal  
Dein Herz geschenkt.

Mundartform. I, S. 231.

### 2. Treue Liebe.

1. Ach, wie ist's möglich dann,  
Daß ich dich lassen kann!  
Hab' dich von Herzen lieb,  
Das glaube mir!  
Du hast das Herze mein  
So ganz genommen ein,  
Daß ich kein' andre lieb'  
Als dich allein!

2. Blau ist ein Blümlein,  
Das heißt: Vergiß nicht mein;  
Dies Blümlein leg aus Herz  
Und denk an mich!

Stirbt Blum' und Hoffnung gleich,  
Sind wir an Liebe reich:  
Denn die stirbt nie bei mir,  
Das glaube mir!

3. Wär' ich ein Vögelein,  
Wollt' ich bald bei dir sein,  
Scheut' Falk und Habicht nicht,  
Flög' schnell zu dir!  
Schöff' mich ein Jäger tot,  
Fiel' ich in deinen Schoß;  
Sähst du mich traurig an,  
Gern stürb' ich dann!

Schiller. S. 164.

### 3. Der traurige Garten.

1. Ach Gott, wie weh thut Scheiden,  
Hat mir mein Herz verwundet,  
So trab' ich über die Heiden  
Und traure zu aller Stund.  
Der Stunden, der sind alsoviel,  
Mein Herz trägt heimlich Leiden,  
Wiewohl ich oft fröhlich bin.

2. Hätt' mir ein Gärtlein bauet  
Von Veil und grünem Klee,  
Ist mir zu früh erfroren,  
Thut meinem Herzen weh;  
Ist mir erfroren bei Sonnenschein  
Ein Kraut Zelängerjelieber,  
Ein Blümlein Vergißnißmein.